

## Antrag

der Fraktion der CDU

### Folgen des Klimawandels – Waldbesitzern helfen

Der Landtag stellt fest:

Unsere Wälder sind durch Starkregen, Dürre und den Borkenkäfer dieses Jahr schwer geschädigt. „84 Prozent der Bäume in Rheinland-Pfalz sind krank“ schreibt die Landesregierung in ihrer Pressemitteilung zum Waldzustandsbericht 2018. Das ist ein Anstieg um 11 Prozent zum Vorjahr. Die Folgen, die diese Extremwetter für die Wälder mit sich bringen, zeigen sich erst in den nächsten Jahren. Der Schaden allein durch den Borkenkäfer wird auf 20 Millionen Euro in Rheinland-Pfalz geschätzt. Eine Minimierung der Borkenkäfer im Jahr 2019 ist nicht sicher.

Die Lage auf dem Holzmarkt ist angespannt, die Lager aufgrund der Witterungsbedingungen voll und der Holzpreis im Keller. Viele Rheinland-Pfälzer verdienen mit dem Holzverkauf ihren Lebensunterhalt und die Landesregierung ist aufgefordert, den Menschen in dieser besonderen Lage zu helfen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

- sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass steuerliche Maßnahmen entsprechend der Hilfen zur Beseitigung der Folgen des Orkantiefs Friederike ergriffen werden;
- sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Regelungen des Forstschädenausgleichsgesetzes in Kraft gesetzt werden;
- sich auf Bundesebene für eine steuerfreie Risikoausgleichsrücklage bis zur Höhe des durchschnittlichen Gewinns der vergangenen vier Wirtschaftsjahre einzusetzen;
- zu prüfen, inwieweit das Land Infrastrukturen (Lagerplätze, Wege, Maschinen etc.) schaffen und verbessern kann, damit das befallene Holz aus den Wäldern abtransportiert werden kann. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, inwieweit das Land die Schaffung geeigneter Infrastrukturen unterstützen kann;
- darauf zu achten, dass auch die im Wald verbleibenden Baumkronen gehäckselt werden, damit diese nicht zur Brutstätte für Borkenkäfer werden;
- zu prüfen, inwieweit die Nachrüstung von Holzvollerntern (sogenannten Harvestern) mit Entrindungsmodulen gefördert werden kann;
- zu prüfen, welche direkten Hilfen das Land, sei es finanziell oder personell, bereitstellen kann;
- geeignete Hilfen zur klimastabilen Wiederaufforstung bereitzustellen. Dabei sollten auch klimatolerante, nicht heimische Baumarten zugelassen bzw. gefördert werden;
- den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Schutznetzen bei lagerndem Holz gegen rindenbrütende und holzschädigende Insekten kurzfristig und bürokratiearm zu genehmigen und gegebenenfalls eine Förderung zu erwägen.

Für die Fraktion:  
Martin Brandl